Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 21. Ratibor den 12. März 1831.

Befördert:

1) Der Oberlandesgerichts-Assessor Graf von der Schulenburg zum Oberlandes-Gerichts-Rath und
2) der Kammergerichts-Assessor Reiche zum Justiz-Commissarius beim Oberlandesgericht zu Ratibor.
3) Der Oberlandesgerichts-Referendarius von Oerzen zum Assessor beim Domainen-Justiz-Amte Oppeln.
4) Der intermistische Registrator, Deposital- und Salarien-Kassen-Rendant beim Königl. Stadtgerichte zu Oppeln, Ueberschaer, definitive angestellt.

Versetzt:

1) Die Oberlandesgerichts-Assessoren Bartsch und Lühe von Breslau und der Oberlandesgerichts-Referendarius v. Flemming von Groß-Glogau nach Ratibor.
2) Der Oberlandesgerichts-Assessor Müller als Justiz-Commissarius nach Breslau.

Verzeichniß

von den vorgefallenen Patrimonial-Jurisdictions-Veränderungen.

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Gerichtshalters.	Namen des wieder angestellten Gerichtshalters.
1.	Pawonkau.	Lublinitz.	Justitiarius Hirsch zu Rosenberg.	Justit. Knoblauch zu Rosenberg.

Vorbereitungen zu einem Stiergefechte.

Ein Dutzend der gehörnten wilden Söhne des Waldes zu einer Stadtpromenade geschickt zu machen und zu bewegen, sich in einem Circus vor fünftausend Personen vorzustellen, ist keine Kleinigkeit, sondern ein Unternehmen, das ungewöhnliche Gewandheit, Muth und Kühnheit erfordert; denn selbst die Mittel, die man zur Erreichung dieser Absicht anwendet, steigern die Wuth und die Wildheit dieser Thiere auf den höchsten Punkt. Dennoch gelingt es und es ist ein Beweis, wie unermeßlich mehr menschliche Klugheit vermag, als thierische Kraft. Die Stiere werden zuerst aus der Heimath der Wälder durch zahme Kühe gelockt. Die Nacht vor dem Kampfe werden sie mit den Verführerinnen in die Stadt getrieben, wo sie aber, sobald sie sich von Häusern umringt und eingeschlossen sehen, wüthend werden und auf alles stürzen, was ihnen in den Weg kommt. Um sie zu veranlassen, den rechten Weg nach dem Circus zu nehmen, reitet ein mit einer Lanze bewaffneter Picador dicht an die wuthentbrannten Thiere und stellt sich, als wolle er sie angreifen. Die Stiere stürzen sogleich auf den Gegner zu; dieser dreht aber geschwind sein Pferd um und gallopirt nach dem Circus zu, wohin ihn die ganze wilde Schaar verfolgt. Auf der andern Seite jagt er durch ein enges Thor wieder hinaus, das sich durch ein Fallgitter sogleich hinter ihm schließt und seinen Verfolgern den Weg versperrt. Noch ist nicht alles gethan; man muß auch jeden Stier in einen einzelnen Stall bringen. Diese Ställe befinden sich zu ebener Erde in einem länglichen Gebäude neben dem Circus. Jeder ist 8 Fuß lang und 6 Fuß breit und öffnet sich durch eine Fallthüre in den Circus. Diese unbändigen Thiere in diese Ställe hinein und später wieder aus denselben heraus zu brigen, muß Jeder, der mit dieser Kunst nicht bekannt ist, für eine Unmöglichkeit halten. Jeder Stall ist eine Falle, die der Stier verläßt, um auf seinen Todfeind zu treffen. Ist er einmal in dem Gange, in welchem diese Zellen liegen, so muß er vorwärts gehen und sich in sein Schicksal ergeben. In verschiedenen Theilen des Ganges sind starke Gitter angebracht, die durch Kloben in die Höhe gezogen werden können; wenn der Stier hineintritt, sind diese Gitter alle aufgezogen und wie er weiter geht, wird eins nach dem Andern herunter gelassen. Die Zelle nun, in die er bestimmt ist, steht offen; er geht hinein, um der Gefangenschaft zu entfliehen, aber augenblicklich fällt die Thüre hinter ihm herunter und er ist eingeschlossen. Bei dieser ganzen Operation läßt sich kein Mensch vor ihm sehen; die Kraft, die ihn festhält, geht von Maschinen an der Decke aus, wo so viele Seile, Kloben und Räder sich befinden, wie auf einem großen Schiffe.

Sieht der Stier sich gefangen, so bricht er in die rasendste Wuth aus; der Schaum steht ihm vor dem Maule, er brüllt, daß das Gebäude bebt, zerwühlt den Boden mit seinen Hufen und rennt mit den Hörnern wie wahnsinnig gegen die Thüre und die

Wände. Aber überall stehen ihm unüberwindliche Hindernisse entgegen und seine Sieger sehen von oben durch die dazu angebrachten Löcher ruhig seinem ohnmächtigen Rasen zu.

Die Art, den Stier auf den Kampfplatz zu bringen ist der, ihn in den Stall zu treiben, ganz gleich. Wenn der Director seine Wahl getroffen und jedes Thier zu dem bestimmten Rennen bezeichnet hat (das wildeste kommt gewöhnlich zuerst), so wird die nach dem Circus gehende Thüre in die Höhe gezogen, der Weg also frei, und der Stier stürzt auf einmal auf den Kampfplatz hinaus, wo ihn der ungewohnte Anblick und das laute Geschrei der Menge entweder auf einen Augenblick betäubt oder seine Wildheit zur äußersten Wuth reizt.

Bekanntmachung

wegen Verpachtung der Wiese Burianka zu Plania.

Zur anderweitigen Verpachtung der Wiese Burianka zu Plania haben wir einen Licitations-Termin auf den 21. März d. J. Nachmittags um 2 Uhr auf hiesigem Rathhause angesetzt, und laden hiezu Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß dem Meistbietenden nach eingeholter Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung der Zuschlag ertheilt werden soll.

Ratibor den 28. Februar 1831.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

wegen einjähriger öffentlicher Verpachtung der Schammerwitzer Hofe-Aecker zusammen von 603 großen Morgen 243 []R. oder 1321 preußischen Morgen 53 []R. und der Wiesen pr. 170 Morgen 71 []Ruthen.

Es sollen die zu Schammerwitz Ratiborer Kreises gelegenen ehemaligen Dominial-Realitäten bestehend aus 603 großen Morgen 243 []Ruthen oder 1321 preußischen Morgen 53 []Ruthen so wie die daselbst befindlichen vormaligen herrschaftlichen Wiesen von 170 Morgen 71 []Ruthen auf ein Jahr entweder im ganzen oder parzellenweise an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden, weshalb Pachtlustige ad terminum den 17. März 1831 Vormittags 9 Uhr im Schammerwitzer Kretscham hierdurch vorgeladen werden.

Ratibor den 2. März 1831.

Das Gerichts-Amt Kranowitz und Schammerwitz.

Kretschmer.

Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre steht eine Parthie feiner Mutterschafe, Zuchtböcke und Hammeln um billige Preise bei dem Dominio Bladen im Leobschützer Kreise zum Verkauf.

Anzeige.

Für einen Wirthschafts-Beamten ist ein guter Posten offen und sofort anzutreten, wozu diejenigen, welche, der polnischen wie der deutschen Sprache mächtig sind, Kenntniße von der Schafzucht besitzen, und über ihre bisherigen Dienstverhältnisse, so wie über ihren moralischen Lebenswandel sich durch vortheilhafte Zeugnisse auszuweisen

vermögen, sich dieserhalb gefälligst in frankirten Anmeldungen an die Redaction des Oberschls. Anzeigers zu Ratibor, zu wenden haben.

Anzeige.

Bei mir sind 2 Stuben nebst allen Zugehör sofort zu vermiethen und zu beziehen.

Ratibor den 7. März 1831.

Der Buchhändler Hoff.

Anzeige.

Einem hohen Adel und hochzuverehrendem Publikum empfehle mich zu dem bevorstehenden Jahrmarkt in Ratibor mit einer schönen Auswahl der neuesten fein Gold, Byjouterien und Silber-Waaren eigner Fabrik; versichere die billigsten den jetzigen Zeiten angemessenen Preise, und die reellste Bedienung, so wie ich gern bereit bin, Bestellungen jeder Art welche mein Fach betreffen, und altes Gold und Silber zu dessen Werth anzunehmen, und auf das Beste zu besorgen, bitte daher mich mit gütigem Zuspruch zu beehren. Mein Logis ist im Gasthof des Herrn Hillmer am Ringe.

Paul Leonhard Schmidt
Jouvelen- Gold- und Silberarbeiter
in Breslau, Riemerzeile No. 22.

Hühner-Diebstahl.

Heut Nacht sind ein Hahn, zehn Hühner und fünf Kapauner gestohlen worden. Der Hahn stark und groß. hat eine goldgelbe sehr starke große Tolle, einen gleichfarbigen Rücken und Flügeln, eine schwarze Kehle und schwarz mit weiß gespenkelte Brust, Der übrige Leib schwarz. Eine Henne ganz weiß mit dergleichen großen Tolle; eine andere hellbraun und schwarz gesprenkelt mit hellbrauner Tolle. Die andern diverse Farben ohne besondere Abzeichnungen.

Sollten diese Hühner zum Verkauf angeboten werden, so wird gebeten es der Redaction zur weitern Veranlassung anzuzeigen. Wer den Thäter entdeckt und das Gestohlene dem Eigenthümer verschafft erhält 3 Rtlr.

Ratibor den 11. März 1831.

Anzeige.

Eine arme Frau hat einen goldnen Ohrring, von der sogenannten Schiff-Form, verloren, wer solchen an die Redaction abgiebt erhält eine angemessene Belohnung.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 10. März 1831.	Höchster Preis.	2	8	—	2	—	6	1	13	—	—	28	6	1	26	—
	Niedrig. Preis.	1	23	—	1	20	—	1	8	6	—	25	6	1	17	—